

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 16

4. Juni 2025

ZUR INFORMATION

- Wetter und Phänologie
- Echter und Falscher Mehltau
- Botrytis
- Schwarzholzkrankheit
- Japankäfer
- Agenda

REBBAU

Derzeit befinden sich die Reben in Châteauneuf im Durchschnitt zwischen den Stadien BBCH 61 «Beginn der Blüte» und BBCH 65 «Vollblüte». Die am weitesten fortgeschrittenen Parzellen können sogar bereits das Ende der Blüte (BBCH 67–69) erreicht haben. Innert einer Woche entwickelte die Rebe drei neue Blätter und wuchs etwa 12–16 cm.

Die Rebe hat etwa 4 Tage Vorsprung gegenüber 2024 und 2 Tage Vorsprung gegenüber dem Zehnjahresdurchschnitt.

Gemäss MeteoSchweiz belegt der **Frühling 2025** (März–Mai) Rang 4 oder 5 der wärmsten Frühlinge seit Messbeginn 1864. Diese Frühjahrssaison gilt ausserdem als niederschlagsarm. Regional wurde weniger Niederschlag als üblich (ca. 60 Prozent der Norm 1991–2020) gemessen. Ausnahmen bilden das Wallis, die Alpensüdseite und das Engadin, wo überdurchschnittliche Frühlingssummen verzeichnet wurden (Abbildung 1).

Die laufende Woche bringt Schauer und lokal starke Gewitter.

Die Woche vom 9. bis 15. Juni 2025 wird voraussichtlich von einer Hochdrucklage und sonnigen Tagen bestimmt. Abends kann es in den Bergen vereinzelt Gewitter geben. Verfolgen Sie daher die Wettervorhersagen und Modelle zur Entscheidungshilfe ([Agrometeo.ch](https://www.agrometeo.ch)) aufmerksam, um die Behandlungen zu planen.

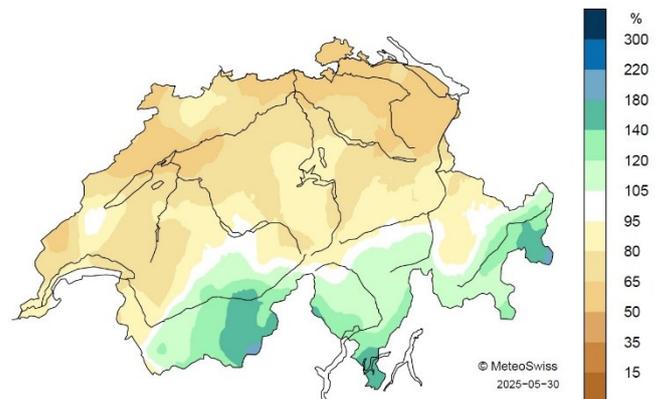


Abbildung 1: Räumliche Verteilung der Niederschlagssummen im Frühling 2025, dargestellt in Prozent zur Referenz 1991–2020 (Stand 30.05.2025)

ECHTER UND FALSCHER MEHLTAU

FALSCHER MEHLTAU

Bisher wurden nur wenige Symptome im Walliser Rebberg gemeldet, der nach wie vor relativ gesund ist. Bleiben Sie jedoch **besonders aufmerksam** hinsichtlich des Infektionsrisikos. Die Reben befinden sich in ihrem **empfindlichsten Stadium** und die Regenschauer der vergangenen Woche erzeugten **neue Infektionszyklen**. Das Agrometeo-Modell meldete am 28. Mai 2025 Primärinfektionen (vom Boden aus). Für Sekundärinfektionen (durch die Sporenbildung von Ölflecken) waren die Bedingungen zwischen dem 28. Mai und dem 1. Juni 2025 ebenfalls gegeben. Im Laufe der Woche können möglicherweise Symptome auftreten.

Die klimatischen Bedingungen begünstigen derzeit die Entwicklung des Falschen Mehltaus. Regenfälle halten das Laub feucht und damit das Infektionsrisiko hoch. Kontaktmittel, die vor letztem Mittwoch (28. Mai 2025) ausgebracht wurden, wurden ausgewaschen. Beziehungsweise, seit dem 28. Mai 2025 fiel 17 mm bis 39,3 mm Regen zwischen Vispental und Saillon. **Halten Sie Schritt und führen Sie bei einem freien Wetterfenster eine Behandlung durch.**

ECHTER MEHLTAU

Der Echte Mehltau mag vor allem steigende Temperaturen, eine beinahe konstante Wolkendecke und eine hohe relative Luftfeuchtigkeit. **Die derzeitige Gewitterlage begünstigt die Entwicklung dieses Pilzes.** Bleiben Sie aufmerksam hinsichtlich der Ausbreitung dieser Krankheit, die nur schwer zu bremsen ist, sobald sie sich einmal etabliert hat. Die Reben sind derzeit sehr anfällig für Echten Mehltau und bleiben es bis zum Stadium Schrotkorn (BBCH 73).

Die schwer erkennbaren Symptome wurden an Gamaret festgestellt.

- Zur Erinnerung: Symptome von Echem Mehltau auf der Blattoberseite bilden schwache, lokale Gelbfärbungen (wird manchmal mit Falschem Mehltau verwechselt). Auf der Unterseite treten unter den infizierten Zellen leichte bräunliche Flecken auf. Ein Schimmelgeruch begleitet die infektiösen Befallsherde.



Abbildung 2: Symptome von Echem Mehltau auf der Blattunterseite eines Gamarets

STRATEGIE

Die Behandlung in der Blütenzone ist wichtig. Wenn die Blütenköppchen abfallen, sind die **neu gebildeten Organe (Beeren)** besonders anfällig für Pilzkrankheiten und **nicht geschützt**.

Die Behandlung sollte möglichst nahe an den nächsten Regenfällen erfolgen, sobald ein Zeitfenster frei wird, wobei die letzte Behandlung nicht mehr als 10 Tage zurückliegen sollte. Derzeit werden Dosen von 200 bis 300 g/ha Kupfermetall gegen Falschen Mehltau und 4 bis 4,8 kg/ha Netzschwefel gegen Echten Mehltau empfohlen.

Führen Sie eine Bodenbehandlung in Reben durch, die aus der Luft behandelt werden, insbesondere während des Fruchtansatzes ([siehe Mitteilung vom 28. Mai 2025](#)).

Zur Erinnerung: Resistente Rebsorten einmal vor der Blüte, dann ein- oder zweimal bis zum Stadium BBCH 71–73 (Fruchtansatz – Beerenentwicklung) behandeln.

Beibehaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis in historisch empfindlichen Zonen; Priorisierung der Laubarbeit und des Begrünungsmanagements.



BOTRYTIS

Zur Blütezeit haben Fungizide, die gegen Falschen Mehltau eingesetzt werden, eine ausreichende sekundäre Wirkung gegen Botrytis, um Blüteninfektionen zu kontrollieren. Die gezielte Bekämpfung der Graufäule wird, wenn nötig, beim Traubenschluss durchgeführt. Beim Entscheid muss die Anfälligkeit der Rebsorte in Betracht gezogen werden.

SCHWARZHOLZKRANKHEIT

Der Vektor der Schwarzholzkrankheit «*Hyalesthes obsoletus*» vollzieht seinen Lebenszyklus auf krautigen Arten und besucht nur gelegentlich Weinreben. Ist er Träger des Phytoplasmas, kann er sie jedoch infizieren. Kranke Rebstöcke sind oft isoliert am Parzellenrand, sofern in den Parzellen nicht viele Wirtspflanzen wie Brennnesseln und Winden vorkommen. Eine präventive Bekämpfung der Schwarzholzkrankheit kann durch die Eindämmung von Unkräutern, die das Phytoplasma beherbergen, erfolgen. Je nach möglichem Flug des Vektors sollten die Wirtspflanzen nicht gemäht werden. So kann verhindert werden, dass der Vektor die Reben befällt.

Aktuell ist es ratsam, **Ackerwinden nicht zu mähen/mulchen** (siehe [Agrometeo-Modell](#)).

JAPANKÄFER

Letzte Woche wurden in der Talebene Lockstofffallen gegen den Japankäfer aufgestellt. Anhand dieser Fallen soll die Anwesenheit des Käfers möglichst schnell festgestellt werden können.

Letzte Woche wurden ersten Individuen von «*Popillia japonica*» im Tessin entdeckt. Wir erinnern daran, dass der Japankäfer in der Schweiz ein prioritärer Quarantäneorganismus ist und dass ein Verdacht über ein [Online-Formular](#) gemeldet werden kann (auch für die Goldgelbe Vergilbung). Kriterien für die Identifizierung finden Sie zudem auf unserer [Website](#).

AGENDA

Am 12. und 13. Juni 2025 sind Treffen zwischen Winzerinnen und Winzern, Vitival sowie Mitarbeitern des Amtes für Rebbau und Wein geplant, um sich über den Beginn der Saison auszutauschen. Die Winzerinnen und Winzer werden demnächst ein Schreiben mit den notwendigen Informationen erhalten.

Am 12. Juni 2025 finden die Treffen in den Sektoren Martinach, Leytron und Vétroz statt.

Am 13. Juni 2025 finden die Treffen in den Sektoren Bramois, Grône und Varen statt.

Dienststelle für Landwirtschaft

